

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis, einschließl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark ausschließl. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., im amtlichen Teile 20 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gegen Entgelt. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 96.

Mittwoch, den 2. Dezember 1914.

24. Jahrgang.

Anmeldung zur Rekrutierungsstammrolle.

Das Kgl. stellw. Generalkommando XII (1. K. S.) Armeekorps hat angeordnet, daß mit dem Geburtsjahrgange 1895 auch die Zurückgestellten aller früheren Geburtsjahrgänge gemustert werden. Die zurückgestellten Militärpflichtigen der früheren Geburtsjahrgänge haben sich daher sofort, und spätestens bis zum

8. Dezember 1914

im hiesigen Gemeindegewalt unter Vorlegung ihrer Militärausweise (Musterungsausweis, Berechtigungschein, Melde- oder Annahmeschein usw.) zur Stammrolle anzumelden. Alle Militärpflichtigen, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren Aufenthalt oder Wohnsitz verlegen, haben dies wegen Berichtigung der Stammrollen sofort beim Abgange und nach Ankunft an dem neuen Aufenthaltsorte spätestens innerhalb dreier Tage der Stammrollenbehörde der betreffenden Orte zu melden. Wer die vorgeschriebenen Meldungen unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Bretinig, am 1. Dezember 1914.

Pegold, Gemeindevorstand.

Neue Erfolge im Osten.

Ueber 5000 Russen gefangen genommen und 18 Geschütze erbeutet.

Großes Hauptquartier, 30. Nov.
Von der Westfront ist nichts Neues zu melden. An der ostpreussischen Grenze misglückte ein Ueberfallsversuch starker russischer Kräfte auf deutsche Befestigungen östlich Darkehmen unter schweren Verlusten. Der Rest der Angreifer, einige Offiziere und etwa 600 Mann wurden von uns gefangen genommen.

Sonnabend zum Sonntag wurde in der Fleischerei des Hotels Haupe ein Einbruchsdiebstahl verübt. Der Dieb, der noch nicht ermittelt werden konnte, entwendete dabei Fleischwaren.

Südlich der Weichsel führten die gestern mitgeteilten Gegenangriffe zu nennenswerten Erfolgen. 18 Geschütze und mehr als 4500 Gefangene wurden erbeutet. Aus Südpolen ist nichts bedeutendes zu melden.

— Etwas 60 sächsische Landtagsabgeordnete haben am Donnerstag das Gefangenlager in Königsbrück besichtigt. Dort sind gegenwärtig nahezu 15000 gefangene Russen und Franzosen untergebracht. Es sollen in einiger Zeit noch Engländer untergebracht werden, und zwar je ein Engländer zwischen zwei Russen, damit sich das Bündnis zwischen diesen beiden Nationen noch vertiefe.

Die oberste Heeresleitung.

Der Kaiser im Osten.

Großes Hauptquartier, 29. November.
(W. I. B. Amtlich.) Seine Majestät der Kaiser befindet sich seit jetzt auf dem östlichen Kriegsschauplatz.

Kamenz. Einen großartigen Fund machte der Landsturmann Otto Welke aus Kamenz, Pucknitzerstraße, der zum Landsturm-Bataillon Bauzen gehört und mit diesem nach Frankreich ausgerückt ist. In St. Lampert fiel ihm unter einer Backofen-Feuerungsbrücke etwas Verächtliches auf. Beim näheren Nachforschen entdeckte er etwa 70 goldene und silberne Medaillen für Erzeugnisse in Weinbau und Landwirtschaft, darunter Münzen, die wie auf der Stappenfaktion festgestellt wurde, 300—400 Mark Wert besitzen. Unter diesen fand er 1100 Mark in russischen und französischen Staatspapieren und eine große Kiste mit goldenen und silbernen Löffeln, Messer und Gabeln. Der ganze Fund soll einen Wert von 18000 Mark haben. Dem Finder wurde von seinem Kompagniechef, dem Bataillons- und Stappentkommandeur besonders Lob gepollt; letzterer spendete auch der Kompagnie ein Faß Rotwein.

Der österreichische Schlachtenbericht.

Wien, 29. Nov. Amtlich wird verlautbart: Der gestrige Tag verlief an unserer ganzen Front in Russisch-Polen und Westgalizien sehr ruhig. In den Karpaten wurden die auf Homonna vorgebrungenen Kräfte geschlagen und zurückgebrängt. Unsere Truppen machten 1500 Gefangene. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs, v. Höfer, Generalmajor.

Osting. (Das Gold in die Reichsbank.) Wie in unserer Kirchfahrt in der Kriegszeit eine überaus rege Opferwilligkeit zu Tage getreten ist, so ist es mit größter Anerkennung zu begrüßen, mit welcher Bereitwilligkeit das vorhandene Gold gegen Papiergeld umgetauscht wird. Auf Anregung und nach Aufklärung durch den Ortsgeistlichen von der Kanzel herab und neuerdings durch die tätige Mitwirkung des Ortsausschusses für Kriegshilfe wurde im Laufe der vergangenen 6 Wochen für nahezu 14000 Mark Goldgeld zum Einwechseln abgegeben, und das in Beträgen von 10—400 Mark. Es ist dabei kein Druck ausgeübt worden, sondern völlig freiwillig haben die Einzelnen ihr Goldgeld gebracht, um so auch ihrerseits dem Vaterlande zu helfen. Vielleicht findet dieses Beispiel auch in anderen Gemeinden Nachahmung.

Zur Erstürmung des Suwobor.

Wien, 30. November. (W. I. B.) Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet vom 30. November: Auf dem südlichen Kriegsschauplatz finden andauernde Kämpfe statt. Gestern wurde der hartnäckig verteidigte Suwobor, Sattelzug der Straße Baljevo—Gacal, nach heftigen Kämpfen erstürmt. Das Bataillon Nr. 70 hat sich hierbei besonders ausgezeichnet. Auch die Regimenter Nr. 16 und Landwehrregiment Nr. 23 haben sich in den letzten Tagen neuerdings hervorgetan. Gestern wurden insgesamt 1254 Mann gefangen und 14 Maschinengewehre erbeutet. In Uzice wurden viel Waffen und Munition vorgefunden.

Bischofswerda. Im hiesigen Gefangenlager in der neuen Feinstkaserne sind bis jetzt 325 gefangene Offiziere untergebracht mit 40 gefangenen Soldaten als Burtschen. Die Zahl der gefangenen Offiziere, die hier untergebracht werden, soll bis auf 1000 steigen. Dazu ist noch der Bau von Baracken vorgesehen.

Unterbrochenes Kabel.

Wie das Stockholmer „Morgenblad“ meldet, ist das Kabel zwischen Farel-Fredericia und Vibau unterbrochen. Es war noch die einzige Verbindung Russlands mit England und Frankreich.

Baugen, 26. Nov. (Schwurgericht.) Der Brand des Hauses Nr. 77 in Obersteina am Abend des 8. Oktober 1914 beschäftigte die Geschworenen in der Verhandlung gegen den schon 6 mal wegen allerlei Nothheitsdelikten vorbestraften 45 Jahre alten Steinarbeiter und Tischler Karl Friedrich Paul Leopold aus Obersteina, der beschuldigt war, dieses seiner Ehefrau Pauline Emilie geb. Schurig gehörige Wohnhaus vorsätzlich angezündet zu haben. Leopold leugnete die Tat. Die Beweisaufnahme gegen ihn ergab folgendes: Mit seiner jetzigen zweiten Frau, die er 1912 geheiratet hat und die 15 Jahre älter ist als er, lebte Leopold in stetem

Vertliches und Sächsisches.

Bretinig. Bei der hiesigen Sparkasse erfolgten im Monat November 168 Einzahlungen im Betrage von 15354 Mark 81 Pfg. und 40 Rückzahlungen im Betrage von 3968 Mark 68 Pfg. Es wurden 11 neue Bücher ausgestellt und 3 Bücher kassiert.

Freiberg, 27. Nov. Ein fingierter Raubanfall wird hier viel besprochen. Ein seit kurzer Zeit hier wohnhafter Wirtler behauptete, von 2 Unbekannten überfallen worden zu sein, worauf ihm der eine sein Bargeld in Höhe von 36 Mk. und seine Uhr abgenommen habe. Der andere hätte ihm einstweilen den Mund zugehalten, damit er nicht um Hilfe rufen konnte. Nach den Ermittlungen der hiesigen Polizei entpuppte sich die romantische Geschichte als erfunden, zu dem Zwecke, Geldmittel zu erlangen. Außerdem wurde

Feldpost-Pfundpakete.

Vom 2. bis einschließl. 8. Dezember werden wieder Feldpostbriefe nach dem Feldheer im Gewichte von 250 bis 500 Gramm zugelassen werden.

Leipzig. Die Stadtverordneten haben beschlossen, für die Beteiligung der Stadt an der gemeinschaftlichen Weihnachtsgabensendung für die sächsischen Truppen des 19. und 27. Reservekorps 50 000 Mark zu bewilligen. Als Weihnachtsgeschenk für die Besatzung des Kreuzers „Leipzig“ wurden 3000 Mark und zur Unterstützung der durch den Krieg in Not geratenen reichsdeutschen Staatsangehörigen in Nieder- und Oberösterreich, Salzburg, Steiermark und Kärnten 2000 Mark bewilligt.

Feldpost-Pfundpakete.

Vom 2. bis einschließl. 8. Dezember werden wieder Feldpostbriefe nach dem Feldheer im Gewichte von 250 bis 500 Gramm zugelassen werden.

Leipzig. Die Stadtverordneten haben beschlossen, für die Beteiligung der Stadt an der gemeinschaftlichen Weihnachtsgabensendung für die sächsischen Truppen des 19. und 27. Reservekorps 50 000 Mark zu bewilligen. Als Weihnachtsgeschenk für die Besatzung des Kreuzers „Leipzig“ wurden 3000 Mark und zur Unterstützung der durch den Krieg in Not geratenen reichsdeutschen Staatsangehörigen in Nieder- und Oberösterreich, Salzburg, Steiermark und Kärnten 2000 Mark bewilligt.

Feldpost-Pfundpakete.

Vom 2. bis einschließl. 8. Dezember werden wieder Feldpostbriefe nach dem Feldheer im Gewichte von 250 bis 500 Gramm zugelassen werden.

Leipzig. Die Stadtverordneten haben beschlossen, für die Beteiligung der Stadt an der gemeinschaftlichen Weihnachtsgabensendung für die sächsischen Truppen des 19. und 27. Reservekorps 50 000 Mark zu bewilligen. Als Weihnachtsgeschenk für die Besatzung des Kreuzers „Leipzig“ wurden 3000 Mark und zur Unterstützung der durch den Krieg in Not geratenen reichsdeutschen Staatsangehörigen in Nieder- und Oberösterreich, Salzburg, Steiermark und Kärnten 2000 Mark bewilligt.

Feldpost-Pfundpakete.

Vom 2. bis einschließl. 8. Dezember werden wieder Feldpostbriefe nach dem Feldheer im Gewichte von 250 bis 500 Gramm zugelassen werden.

Leipzig. Die Stadtverordneten haben beschlossen, für die Beteiligung der Stadt an der gemeinschaftlichen Weihnachtsgabensendung für die sächsischen Truppen des 19. und 27. Reservekorps 50 000 Mark zu bewilligen. Als Weihnachtsgeschenk für die Besatzung des Kreuzers „Leipzig“ wurden 3000 Mark und zur Unterstützung der durch den Krieg in Not geratenen reichsdeutschen Staatsangehörigen in Nieder- und Oberösterreich, Salzburg, Steiermark und Kärnten 2000 Mark bewilligt.

Kirchennachrichten von Bretinig.

Mittwoch abends 8 Uhr: **Kriegsbetgottesdienst.**

Dresdner Schlachtviehmarkt

vom 30. November.

Zum Auftrieb kamen 4280 Schlachttiere und zwar 799 Rinder, 653 Schafe, 2628 Schweine und 200 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 54—56, Schlachtgewicht 95—97; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 50—52, Schlachtgewicht 91—93; Bullen: Lebendgewicht 51—53, Schlachtgewicht 92—94; mittlere Mast- und gute Saugkälber: Lebendgewicht 45—49, Schlachtgewicht 85—89; Schafe 96—100 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 58—60, Schlachtgewicht 74—76. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

Manoli Zigaretten

Zurück zum!

Manoli Zigaretten

Zurück zum!

Manoli Zigaretten

Zurück zum!

Manoli Zigaretten

Zurück zum!

Manoli Zigaretten

Zurück zum!

Manoli Zigaretten

Zurück zum!

Manoli Zigaretten

Zurück zum!

Manoli Zigaretten

Zurück zum!

Manoli Zigaretten

Zurück zum!

Manoli Zigaretten

Zurück zum!

Manoli Zigaretten

Zurück zum!

Manoli Zigaretten

Zurück zum!

Manoli Zigaretten

Zurück zum!

Manoli Zigaretten

Zurück zum!

Manoli Zigaretten

Zurück zum!

Manoli Zigaretten

Zurück zum!

Manoli Zigaretten

Zurück zum!

Manoli Zigaretten

Zurück zum!